

Franckesche Stiftungen zu Halle

Himmlisches Freuden-Mahl der Kinder Gottes auff Erden Oder Geistreiche Gebete/ So vor- bey- und nach der Beicht und heiligem Abendmahl kräfttig zu ...

Rittmeyer, Johann

Lüneburg, 1723

VD18 13095153

X.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-217745

11. Darum / so muß ich nackt und
bloß In meinem Jammer sterben :
Ich kan mir meines Vaters Schoß
Nicht durch mich selbst erwerben: Ich
muß verfaulen nach dem Tod In mei-
nem eignen Mist und Koth/ gleich wie
das Vieh verfaulet.

12. Doch woldest du auß lauter
Gnad/ O Herr! nicht mehr gedencen/
Was ich geübt vor Greuelthat : Uns
Meer wollst du sie sencken. Die
Schuld erlaß / die Straff abführe/
Ein neues Herze schaff in mir / Um
Jesu Christi willen.

X.

Met. Durch Adams Fall ist ganz.

Eh armer Sünder komm zu dir/
Mit demüthigem Herzen / O
Gott/ deß Gnad bleibt für und
für/ Bekenne dir mit Schmerken Die
Sünden all/ Ein'n jeden Fall / Wie
ich ihn hab begangen Von Jugend
auff Mit großem Hauff / Drinn ich
iht bin gefangen.

2. Die Sünden seyn/ Die ich ge-
than/ Unmöglich zu erzählen : Doch
ich sie auch nicht bergen kan/ Weil
sie mich immer quälen. Dein liebster
Sohn Hat mich davon Durch seinen
Tod

Tod entbunden. Dennoch hab ich
Izt lassen mich Den Satan neu vers-
wunden.

3. So ist auch mein Undanckbahr-
keit Sehr groß biß auff die Stunde.
Ich habe dir zu keiner Zeit Gedanckt
von Herzen-Grunde Für deine Treu/
Die täglich neu/ Vor deine Lieb und
Güte: Die ich an mir Gar reichlich
spür Am Leib und am Gemühte.

4. Fürnehmlich hast du mit Geduld
Viel Jahr bißher verschonet / Und
mir nicht/ wie ich oft verschuldt / Im
Zorn bald abgelohnet: Hast fort und
fort/ O höchster Hört/ Dich meiner
angenommen: Hast nichts gespart
Nach deiner Art/ Daß ich zu dir
möcht kommen.

5. Mit deinem Wort hast du gar
oft An mein Hertz angeschlagen:
Durch deinen Geist mir zugerufft/
Den Himmel angetragen. Hast früh
und spat Durch manche Snad Zur
Buße mich bewogen/ Auch mit Trüb-
sal/ Angst/ Noht und Qual/ Zu dir
hinauff gezogen.

6. Dennoch / daß ich nicht leugnen
kan/ Wenn du gleich angeklopffet/
Hab ich dir niemals auffgethan/ Die
Ohren zugestopffet: Mit Unbedacht

Na 5

Diß

Diß gang veracht / Den Rücken dir
zukehret / Doch hast du mich So gnä-
diglich Geduldet / nicht verzehret.

7. Du könntest gar mit gutem Recht
Das Leben mir verkürzen / Und mich /
als einen bösen Knecht / Hinab zur
Höllen stürzen: Der ich ohn Scheu /
Ohn Leid und Reu / In Sünden
mich verweilet: Dennoch gibst du
Mir Raum und Ruh; Hast mich
nicht übereilet.

8. Wenn diß bey sich mein Herz
bedenckt / In Stücken möchts zer-
springen. Die grosse Sicherheit mich
fränckt / Thut Marck und Bein durch-
dringen. Kein Höllen-Wein So groß
mag seyn / Ich habe sie verschuldet. Ich
bin nicht werth / Daß mich die Erd
Trägt / nährt / und auff sich duldet.

9. Unwerth bin ich / daß man mich
nennt Ein Werck von dir geschaffen /
Werth bin ich / daß all Element Zur
Straffe mich hinrassen / So weit
hats bracht Der Sünden Macht;
Ich muß es frey bekennen. Wo du
sihst an / Was ich gethan: So muß
ich ewig brennen.

10. O Vater aller Gütigkeit / Dir
falle ich zu Fusse; Verwirff nicht den /
der zu dir schreyt / Und, thut rechts-
schaffne

se
G
E
m
be

S
Q
E
üb
U
fa
de
*



su
mei
Er

2
sus
sus
hilff
mir
vers